

Randbauer

Die Zeitung der LEM 2013

Nr. 4 – Montag, 04. Februar 2013

Hoher Besuch am sportlich geprägten,
Freien Nachmittag!



Inhalt

Turnier-
geschehen
S. 2

Terminplan
S. 3

Thomas‘
Schachecke
S. 3

Wahl der
Jugendsprecher
S. 4

Mannschafts-
blitz-Cup
S. 5

Bericht
Fußballturnier
S. 6

Bericht
Eislaufen
S. 7

Nachrichten
des Tages
S. 8

Vereinsvor-
stellung
S. 9

Rätselecke
S. 10

Impressionen
des Tages
S. 11

Erste sportliche Weichen werden gestellt

Am Sonntag stand mal wieder der große freie Nachmittag an, auf den sich immer viele freuen. Nichts desto trotz wurde vormittags noch die dritte Runde gespielt.

In allen Altersklassen, mit Ausnahme der u14w, gibt es noch mindestens einen Spieler mit voller Punktzahl.

Bei den kleinsten in der u10 ist die an zwei gesetzte Sofya Pantsernaya verlustpunktfrei. Hinter ihr sind drei Spieler mit 2,5 Punkten und dann weitere drei mit zwei Punkten. Nachdem die Schachjugend bekannt gab, dass man in der u10 dieses Jahr einen Startplatz mehr für die DEM hat, wird es sehr spannend, zu beobachten, wie sich der Kampf um die Qualifikationsplätze ausweitert.

In der u12 haben drei Spieler (Dennis Schamber, Moritz Langer, Ole Schumacher) bereits drei Punkte. Sie haben einen Punkt Vorsprung auf ihre Verfolger, sodass damit zu rechnen ist, dass der neue Landesmeister u12 aus dem Feld der dreien kommt. Bei den Mädchen haben bisher leider Lea Sophie Schubert und Nelli Kunz noch keine Punkte. In dieser Runde treffen beide aufeinander und vielleicht gibt es denn schon eine Vorentscheidung im Kampf um den Titel der Landesmeisterin. Bei den Jungs der Altersklasse u14 führen Alexander Schmidt und Florian Schmekel das Feld mit drei aus drei Punkten an. Die Verfolger haben bereits einen Punkt Rückstand. Im Duell der beiden am heutigen Tag kann demnach eine kleine Vorentscheidung fallen.

Bei den Mädchen hat sich bewahrheitet, dass es ein sehr ausgeglichenes Teilnehmerfeld ist. Es wird angeführt von Rabea Schumann und Lucie Sadewasser mit je 2,5 Punkten. Danach folgen zwei Spieler mit zwei Punkten. Es bleibt sehr spannend, wer am Ende auf dem Podium steht.

Die u16 führt Henrik Scheel alleine mit drei Punkten vor Aaron Goldbach mit 2,5 Punkten an. Danach folgt eine Verfolgergruppe von sechs Spielern. Man kann davon ausgehen, dass die Medaillenplätze unter diesen Spieler ausgekämpft werden. Auch hier haben leider beide Mädchen im Feld keine Punkte und spielen in dieser Runde gegeneinander.

Bei den Ältesten in der u18 hat auch in der dritten Runde Mikael Ispirjan keine Punkt abgegeben und führt das Feld weiterhin an. Georg Lansky ist zurzeit sein ärgster Verfolger mit 2,5 Punkten danach folgen vier Spieler mit 2 Punkten.



Terminplan und Übersicht der Freizeitveranstaltungen

Montag, 04.02.2013 – 4. und 5. Runde (9:00 Uhr und 15:00 Uhr)

09:20 Uhr 3. Runde Betreuer-Cup (Spielraum neben dem Spielsaal)

ab 09:30 Uhr gemeinsames Spielen (GLauB-Bude)

15:20 Uhr 4. Runde Betreuer-Cup (Spielraum neben dem Spielsaal)

19:00 Uhr Werwolf (bis u14) (Seminarraum neben dem Speisesaal in der JH)

19:45 Uhr Skatturnier (ab u16) (Speisesaal in der JH)

Dienstag, 05.02.2013 – 6. und 7. Runde (8:00 Uhr und 14:00 Uhr)

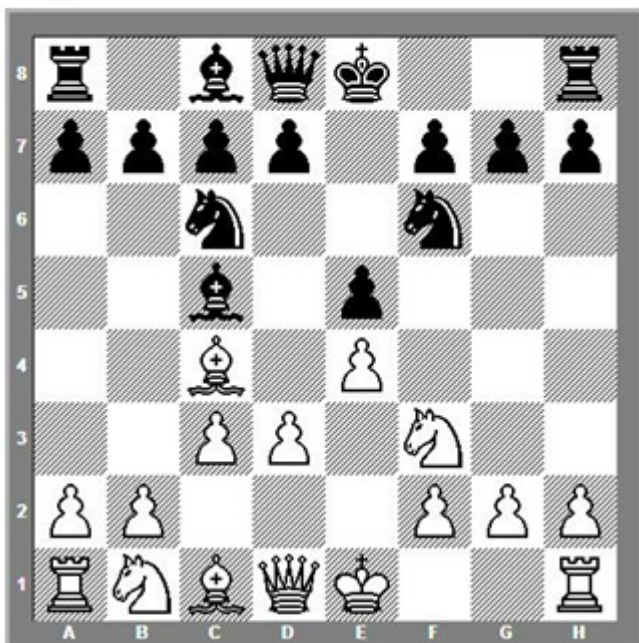
08:20 Uhr 5. Runde Betreuer-Cup (Spielraum neben dem Spielsaal)

ab 08:30 Uhr gemeinsames Spielen (GLauB-Bude)

ca. 19:00 Uhr Siegerehrung

Thomas' Schachcke

Aufgabe 4



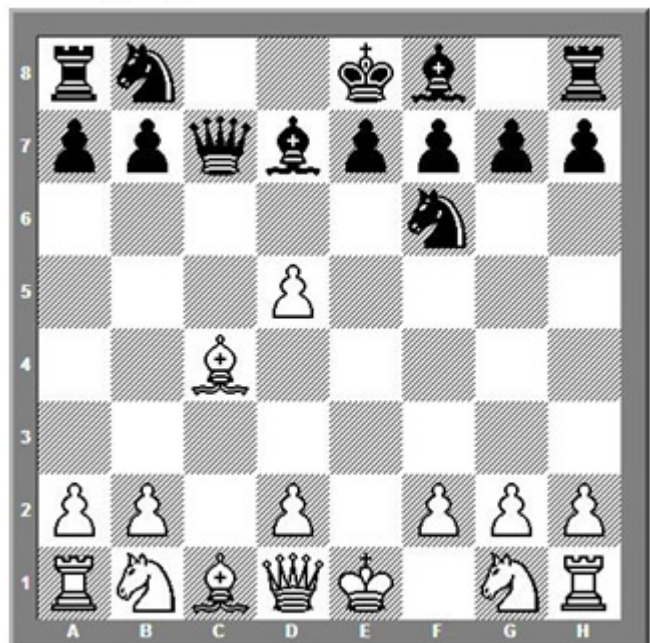
Schwarz am Zug

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Lc5 4. c3 Sf6

hier spielte Weiß nun zurückhaltend 5. d3 statt d4.

Kann Schwarz das nicht ausnutzen und direkt 5. ... d5 spielen?

Lösung Aufgabe 3



Der Zug Db3 ist fehlerhaft (gespielt wurde auch De2)...

Weiß verliert nach dem einfachen b5 eine Figur!

Jugendsprecher-Wahlen



Heute Nachmittag bittet euch die Schachjugend um Mithilfe bei zukunftsweisenden Entscheidungen. Es stehen erneut Wahlen für einen der beiden Jugendsprecher-Posten an. Alle Jugendlichen werden vor der Nachmittagsrunde gebeten, ihre Stimme abzugeben und Anne Schünemann ihr Vertrauen auszusprechen, damit sie in einer zweijährigen Amtszeit die Interessen der Jugendlichen im Vorstand der Schachjugend vertreten kann. Da Anne es zeitlich leider nicht einrichten kann, auf der LEM vorbeizuschauen, sprach der RANDBAUER vorab mit ihr.

RANDBAUER: Hallo Anne, da du dieses Jahr leider nicht zur LEM kommen kannst, wollen wir dich auf diesem Wege fragen, wie du dir dein Amt in Zukunft vorstellst.

ANNE: Ich möchte das Amt als Jugendsprecherin auf jeden Fall gern weiterhin bekleiden. Da ich im vergangenen Jahr nicht sonderlich gegläntzt habe, möchte ich dies in der nächsten Zeit ganz bestimmt ändern.

RANDBAUER: Wie stellst du dir diese Änderung vor? Hast du schon bestimmte Pläne?

ANNE: Ich will wieder aktiver an Turnieren teilnehmen, ob nun selbst spielen oder in der Organisation. So komme ich verstärkt mit den anderen Jugendlichen in Kontakt.

RANDBAUER: Du möchtest den Jugendlichen also auch mehr persönlich zur Verfügung stehen? Wie kann man dich denn sonst noch so erreichen?

ANNE: Also erstens über die Homepage der Schachjugend (aha xD), E-Mail und ansonsten bin ich auf so gut wie jedem sozialen Netzwerk, also Facebook, Twitter oder auch Skype. Und ich bin immer erreichbar. Also falls jemals etwas sein sollte, kann man sich immer bei mir melden.

RANDBAUER: Nun, da du dich für 2 weitere Jahre wählen lassen möchtest, hast du schon eine Ahnung, wie es danach weiter geht?

ANNE: Nach den zwei Jahren habe ich ja hoffentlich mein Abitur geschafft und möchte studieren gehen. Schachlich gesehen wird es dann wohl etwas ruhiger werden, aber ich habe eigentlich nicht vor, aufzuhören.

RANDBAUER: Nun, möchtest du den Jugendlichen noch etwas mitteilen, bevor wir unser Interview beenden?

ANNE: Ihr müsst nicht so schüchtern sein, ich bin ganz nett und beiße nicht. :D

RANDBAUER: Nun, dann möchten wir uns herzlichst für deine Zeit bedanken und hoffen weiterhin auf erfolgreiche Zusammenarbeit.

ANNE: Immer wieder gern.

Mannschaftsblitz-Cup

Ehemalige erfolgreiche DVM-Teilnehmer dominieren Mannschaftsblitz-Cup „der Großen“

Nach 2 Jahren Abstinenz wurde der Mannschaftsblitz-Cup für die über 14 jährigen wieder ins Freizeitprogramm aufgenommen, gespielt wurden 9 Runden und in 3er-Teams.

Insgesamt nahmen 10 Mannschaften aus ganz Mecklenburg-Vorpommern sowie teilweise Brandenburg teil. Neben „**den Alten**“, die Mannschaft um den Präsidenten des Landesschachverband Niklas Rickmann, nahmen auch viele junge Schachspieler teil und sogar eine Dame „verirrte“ sich ins Spiellokal. Es wurde viel gelacht und hart gekämpft, am Ende setzten sich die „**Wetworkers**“ bestehend aus Duong Dao Xuan, Christoph Baier, Alexander Valet und Georg Lansky mit 16-2 Mannschaftspunkten durch.

Den zweiten Platz belegt das „**Team Thunfisch**“ mit 14-4 MP, dritter wurden „**Die Mäckelbörger**“. Das Team der GLauB verpasste als Viertplatziertes knapp das Podium.

Allen Anwesenden hat das Turnier viel Spaß gemacht, sodass man auf eine Wiederholung im kommenden Jahr hoffen kann.

YOLO gewinnt U14-Blitzturnier

Im Rahmen des freien Nachmittags fand parallel zum Fußballturnier erstmalig ein Mannschaftsblitzturnier für die U14 statt. Während die Großen kickten, startet im Spielsaal der Fleesenseeschule der Wettkampf der zweier Teams im Rundensystem. Unter die Jungs mischte sich auch eine Mädchenmannschaft der SG Güstrow/Teterow, die Ende 2012 bei der DVM U14w in Magdeburg einen beachtlichen **15.** Platz belegte.

Schon in der ersten Runde wurde deutlich, dass es ein spannender Wettkampf wird. Nur die Mädchenmannschaft **TR** konnte ihre Begegnung mit 2:0 gewinnen, während alle anderen 1:1 spielten. Die weiteren Duelle verliefen ähnlich, sodass am Ende drei Teams 11:5 Mannschaftspunkte hatte. Nun war klar, dass die zweite Wertung entscheiden musste. Hier setzte sich knapp das Team **YOLO** mit Paul-Leopold Schluckner und Henry Matuschak durch. Nur einen halben Brettspunkt weniger holten die **Chesskings** (Benedikt und Maximilian Wurst, 2. Platz) und **Deine Mudder** (Alex Bollnow und Felix Trömer, 3. Platz) – hier entschied die Feinwertung zu Gunsten von den **Chesskings**.

Bester Einzelspieler im Mannschaftsturnier wurde Felix Trömer mit 7 Punkten aus 8 Partien.

Fußball-Turnier der Großen



Die etwas rabiateren Gäste der LEM fanden sich gestern beim Fußball ein und die, die es ein wenig ruhiger angehen lassen wollten, beim Eislaufen. Der Wettkampf startete für Schachverhältnisse erstaunlich pünktlich und trotz einiger Schwierigkeiten, wie z.B. reißende Schuhe oder sogar gar gänzlich fehlende Ausrüstung, ließen sich die Fußballer nicht

aus der Ruhe bringen und kämpften hart um den Sieg. Die Mannschaft der GLauB konnte dabei leider kein Spiel für sich entscheiden, obwohl sie immerhin ungeschlagen blieb. Bei sechs Mannschaften kamen somit fünf Runden zu Stande und nach dem verwendeten Punktesystem (Sieg 3 Punkte, Unentschieden 1 Punkt und Niederlage 0 Punkte), schaffte die GLauB es somit auf fünf Punkte, was zu einem mittelmäßigen vierten Platz reichte.

Die sonst oftmals dominanten „alten Hasen“ fangen nach mehreren Jahren der Teilnahme allmählich auch an zu schwächeln. So kann man zum Beispiel erste Anzeichen von Schwäche bei der Ausdauer oder beim Sprinten erkennen, was zu durchaus amüsanten Situationen führte. Dennoch jagten alle dem geliebten rundem Leder voller Elan und Kampfgeist nach. Zu einer weiteren allgemeinen Belustigung kam es, als ein Torwart sein Team zur Verteidigung eines Eckstoßes anwies, den „Harry Potter“ im gegnerischen Team zu decken.



Nach kurzer Verwirrung war jedoch jedem Anwesendem (der den Vorfall bemerkte) klar, wer gemeint war.

Im gesamten Turnier dominierten „FC Teterower Springer + Karl + Erik“ mit ihrer reifen Spielanlage und den technisch besten Einzelspielern. Ungefährdet erarbeiteten sie sich mit vier Siegen und einem Unentschieden einen Vorsprung von sechs Punkten heraus. Der Turniersieg war damit eine klare Angelegenheit.

Eislaufen

Parallel zum Fußballturnier der „Großen“ fand das Eislaufen statt. Daran nahmen überwiegend die Damen teil, was jedoch auch nicht gegen eine Beteiligung der Jungs spricht, die sich durchaus mit auf dem Eis amüsierten. Somit kamen wir zu einer Gesamtteilnehmerzahl von ca. 15 Leuten, die von Günther Wolter und Uta Dorendorf betreut wurden. Dabei zeigten die Teilnehmer durchaus ihre Ausdauer,



denn sie hielten ganze drei Stunden auf dem äußerst glatten Eis aus und verbrachten den Nachmittag somit bis 17:30 Uhr dort.

Dort lernten sie auch neue Leute kennen, die nicht zur Schachjugend gehören, sich aber dennoch am rasanten „Fangespiel“ auf dem Eis beteiligten. Überwiegend wurde dies zwar als positiv angesehen, einige „Schachis“ empfanden es jedoch auch als störend, da die anderen Gäste (zum größten Teil ebenfalls Jugendliche) teilweise etwas ungehalten waren.

Für weiteres Stutzen sorgte auch die Musik, denn die Jugend von heute ist wohl keine Schlager mehr gewohnt. Doch weder Andrea Berg,

noch der liebe Opa Gangnamstyle konnten den Eisläufern den Spaß nehmen. So glitten sie mit ihren Stühlen über das Eis, als seien es Schlitten, geschoben von der guten Freundin oder dem guten Freund. Für die Zukunft wäre man durchaus über ein paar Spiele erfreut, denn durch die geringe Teilnehmerzahl kam teilweise Langeweile auf. Dafür waren jedoch alle über den freien Eintritt erfreut, den wir der Schachjugend zu verdanken haben. Des Weiteren nahm eine Person das ersparte Geld zum Anlass, die Massen zu belustigen, indem sie ihr Kleingeld durch die Gegend warf. Als sich dann allerdings andere für besagtes Kleingeld interessierten, schlug die Freude in amüsante Empörung um.

www.facebook.com/schachjugend.mv

 **Gefällt mir**

Nachrichten des Tages

Politik: Und täglich grüßt die Familienpolitik



SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück will im Fall eines Wahlsieges das gesamte System der familienpolitischen Leistungen auf den Prüfstand stellen. "Wir brauchen eine Umstellung der Familienpolitik", sagte Steinbrück. Unterstützung bekommen die Sozialdemokraten von der FDP. Die SPD wolle so viel Geld wie möglich in die Infrastruktur stecken.

Wirtschaft: Siemens-Chef überwacht Milliarden-Imperium von Thyssen-Erben

Siemens-Chef Peter Löscher berät den Milliardär Heinrich Baron Thyssen-Bornemisza. Nach "Spiegel"-Informationen steuert der Thyssen-Erbe sein Firmenkonglomerat unter anderem vom Steuerparadies Monaco aus. Löscher verteidigt den Job, er diene "dem gedanklichen Austausch über Branchengrenzen hinweg".



Sport: Wiesinger feiert ersten Sieg als Trainer des Club

Genießen konnte Michael Wiesinger seinen ersten Sieg als Bundesliga-Trainer kaum. Alle Nachfragen drehten sich nach dem 2:1 (2:0) des 1. FC Nürnberg gegen Borussia Mönchengladbach um die Schwalbe seines Schützlings Mike Frantz. Diese hatte den Franken einen frühen Elfmeter eingebracht und damit den Weg zum ersten Erfolg in 2013 geebnet. Des Weiteren gewann der BVB in Leverkusen in einer spannenden Partie 3:2.



Gossip: Schlägerei in Salzburg



Kaum ist Helmut Berger den Qualen des RTL-Dschungelcamps entronnen, muss er neue Schmach erleiden: In der Nacht zum Samstag wurde er auf der Toilette einer Salzburger Bar von unbekanntem Jugendlichen angepöbelt. Es kam zu Handgreiflichkeiten. Glücklicherweise blieb der 68-Jährige unverletzt. Sein Manager Helmut Werner, der Berger mit seinen Fäusten verteidigte, trug ein blaues Auge davon.

Überregionale Schachergebnisse – wenig zählbares für unsere Vertreter

2. Bundesliga: Werder Bremen II – SSC Rostock 4:4

Oberliga (Nord): Schachfreunde Hamburg – SSC Rostock II 7:1

Oberliga (Ost): Greifswalder SV – SK König Tegel Berlin 3,5:4,5

Vereinsvorstellung: Schachfreunde Schwerin e.V.

Gründungsjahr:

1991 wurde der Verein Schachfreunde Schwerin gegründet.

Mitglieder:

Derzeit hat der Verein 83 Mitglieder.

Jugendliche (u25):

Ungefähr ein Viertel der Vereinsmitglieder ist jünger als 25 Jahre.

Frauen:

Im Moment sind eine Frau und ein Mädchen im Verein gemeldet.

Trainer und Helfer:

Derzeit sind drei Vereinsmitglieder als Trainer und ca. zehn Eltern tätig, um vor allem die Jugendarbeit aufrechterhalten zu können.

Entwicklung in den letzten Jahren:

Seit der Gründung ist ein stetiger Zuwachs an Vereinsmitgliedern zu verzeichnen.

Homepage des Vereins:

Ja, wir haben eine Homepage, welche seit 5 Jahren existiert.

Anzahl der Teilnehmer und Betreuer LEM:

Teilnehmer:12; Betreuer:6

Erfolge:

Zu unseren Erfolgen zählen viele Mannschaftstitel sowie einige Einzelmeistertitel.

Stolz sind wir auf ...:

unsere Nachwuchsarbeit, unser Vereinsheim und unseren Großmeister (Henrik Danielsen).

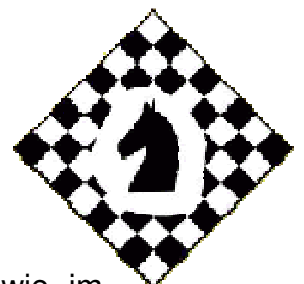
Besonderheiten des Vereins:

Seit dem letzten Jahr haben wir den Großteil der Schachspieler des ehemaligen Vereins Neukloster aufgenommen, womit eine Zunahme der Spielstärke einherging. Dadurch wurden einige sportliche Ziele nach oben korrigiert!

Logo des Vereins, T-Shirts:

Unser Verein besitzt auch Vereins-Shirts.

Diese sollen im gesamten Verein verteilt werden, sind jedoch nicht käuflich zu erwerben.

**Ziele des Vereins:**

Das Ziel des Vereins ist, die Weiterentwicklung der Nachwuchsarbeit sowie im Männerbereich mit Mannschaften in folgenden Ligen: 2 Bundesliga/Oberliga/Verbandsliga vertreten zu sein.

Wünsche an die Schachjugend:

Erst mal alles Gute, einen starken Mitgliederzuwachs und jede Menge Funktionäre.

Rätselecke



Nach der gestrigen Herausforderung haben wir heute mit einem „Einstein-Rätsel“ die nächste ganz harte Nuss für euch. Diesmal gibt es zwar keinen Preis, aber wir sind dennoch sehr gespannt, wer von euch die richtige Lösung bei uns einreichen kann.

Fünf Häuser stehen nebeneinander. In ihnen wohnen Menschen von fünf unterschiedlichen Nationalitäten, die fünf unterschiedliche Getränke trinken, fünf unterschiedliche Zigarettenmarken rauchen und fünf unterschiedliche Haustiere haben.

1. Der Brite lebt im roten Haus.
2. Der Schwede hält sich einen Hund.
3. Der Däne trinkt gern Tee.
4. Das grüne Haus steht (direkt) links neben dem weißen Haus.
5. Der Besitzer des grünen Hauses trinkt Kaffee.
6. Die Person, die Pall Mall raucht, hat einen Vogel.
7. Der Mann im mittleren Haus trinkt Milch.
8. Der Bewohner des gelben Hauses raucht Dunhill.
9. Der Norweger lebt im ersten Haus.
10. Der Marlboro-Raucher wohnt neben der Person mit der Katze.
11. Der Mann mit dem Pferd lebt neben der Person, die Dunhill raucht.
12. Der Winfield-Raucher trinkt gern Bier.
13. Der Norweger wohnt neben dem blauen Haus.
14. Der Deutsche raucht Rothmanns.
15. Der Marlboro-Raucher hat einen Nachbarn, der Wasser trinkt.

Wem gehört der Fisch?

In der gestrigen Ausgabe gaben wir euch drei Rätsel auf, deren Lösungen doch einiges an Gehirnmasse beanspruchten. Sogar ein gestandener ehemaliger Oberligaspieler konnte sie nicht lösen. Doch schon nach 2 Stunden kam die erste junge Dame mit den Lösungen an. Daniela Eggert hat alle drei Aufgaben in perfekter Manier gelöst und konnte die Lösungswege auch ohne Lücken vortragen. Gratulation! Nun folgen die Lösungen:

1. Rätsel: Das Codewort wäre „Acht“ gewesen. Es besteht aus vier Buchstaben, das Wort „Achtundzwanzig“ besteht aus vierzehn Buchstaben und zum Schluss das Wort „Vierzehn“ aus acht Buchstaben.

2. Rätsel: Der Buchstabe „M“, taucht im Moment zweimal, in der Minute einmal und im Jahrhundert keinmal.

3. Rätsel: Man zählt die abgeschlossenen Flächen. Diese sind bei 62257 eine Fläche, bei der 6.

Impressionen des Tages

